

90 Jahre Raumausstattung und Parkettlegerhandwerk Schemel

Am 5. Juni von 11 bis 17 Uhr Schausonntag mit familienfreundlichem Programm

Der Bühler Handwerksbetrieb Schemel zuständig für Raumausstattung und Parkettlegerhandwerk zählt zu den Besonderen seiner Art. Außergewöhnlich ist sicherlich nicht nur, dass der Betrieb von fünf Kindern des Geschäftsführers Gerhard Schemel sowie weite-

ren zwei Familienmitglieder getragen wird, sondern auch die zahlreichen Erfolge, die das Unternehmen bei beruflichen Wettbewerben erreichen konnte.

Der 1921 in Kappelwindeck gegründete Betrieb blickt dieser Tage auf eine 90-jährige Erfolgsgeschichte zurück und

schaut gleichzeitig optimistisch in die weitere Zukunft. Das seit 36 Jahren im Bühler Industriegebiet Süd angesiedelte Unternehmen kann als Paradebeispiel für Qualität und fachliche Kompetenz bezeichnet werden. Dafür sorgen in erster Linie die vielfältig ausgebildeten Mitarbeiter. „Wir haben für al-

les unsere Spezialisten“, erklärt Prokuristin Doris Gangloff. Fünf Handwerksmeister, darunter auch ein Parkettrestaurator, übernehmen den Einbau der hochwertigen Produkte.

Bekannt ist der Betrieb zudem für seine fachmännischen Restaurationsarbeiten. Zahlreiche Auszeichnungen der

letzten Jahre zeugen von der perfekten Arbeit des Bühler Familienbetriebes. So holte die Firma erst vor wenigen Wochen den ersten Platz in einem bundesweiten Leistungs-Wettbewerb, bei dem die handwerkliche Qualität des Verlegeauftrages und das damit verbundene technische Know-how unter Beweis gestellt werden musste. Die Firma Schemel bewarb sich mit einer sehr aufwendigen Parkettrestaurierungsarbeit, die sie in einer Baden-Badener Privatschule realisiert hatte bei dem Wettbewerb „Qualität zeichnet sie aus“ der Firma Thomsit. Im Jahr 2009 hatte es der Betrieb bei dem damals erstmalig durchgeführten Wettbewerb unter die Top 20 geschafft.

Einmalig war 2007 auch der Erfolg von Stéphanie Gangloff, die den ersten Bundessieg im Wettbewerbsberuf Raumausstatter gewann. „Nur mit den Menschen, die hinter diesem Namen stehen, kann eine Firma erfolgreich sein“, brachte Rolf Schemel beim Festakt zum 90-Jährigen die Erfolgsgeschichte der Familie Schemel auf den Punkt. Als Neutraler, der als einziges Kind nicht in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist, resümierte er die letzten neun Jahrzehnte.

Der Sattler Leopold Schemel eröffnete 1921 in Zeiten wirtschaftlicher Rezession, die Sattlerwerkstatt Schemel in der Kappelwindeckstraße, die sich



Eine bekannte Adresse wenn es um die Gestaltung der Wohn- oder Arbeitsatmosphäre geht.

gut entwickelte und bald umzog ins Gemeindehaus. 1952 absolvierte der jüngste Sohn Gerhard die Gesellenprüfung zum Sattler und stieg 1954/55 in das Geschäft ein. 1957 bekam er den Titel im Polstern und Dekorieren. 1960 erfolgte der Bau eines Wohn- und Geschäftshauses in der Kappelwindeckstraße. Parallel zum Geschäftsaufbau wuchs auch die Familie kontinuierlich an, sechs Kinder waren es schließlich. Und alle packten bereits zu Schulzeiten mit an, um sich ein kleines Taschengeld zu verdienen und zum Aufbau des neuen Betriebes im Bühler Industriegebiet Süd beizutragen. Unter den 17 Mitarbeitern sind allein acht Familienmitglieder, darunter fünf Hand-

werksmeister. Jeder hat seinen Bereich in dem Betrieb, der sich auf Bodenbeläge aller Art, Parkettarbeiten, Gardinen und Polsterarbeiten konzentriert.

Beim Schausonntag am 5. Juni gibt es von 11 bis 17 Uhr Einblick in alle Sparten. In der Polsterwerkstatt wird ein Sitzrahmen gepolstert und bezogen. Es gibt Fachvorträge zu Bodenbelägen und Sonnenschutz. Dabei können sich die Besucher vom Anspruch der Firma, stets individuell angepasste Lösungen zu bieten, überzeugen. Ob das nun spezielle Lamellenstores und Jalousien für ungewöhnliche Fensterformate sind, hochwertige Stoffe für die Gestaltungen einmaliger Möbelstücke oder Intarsienarbeiten im Parkett-

boden. Vorgestellt werden zudem neuste Trends wie Designbelag, der wegen seiner Robustheit nun auch in immer mehr Privaträumen Einzug hält.

Beim Gang durch die 1000 Quadratmeter große Ausstellungshalle können sich die Besucher von den vielfältigen Möglichkeiten wie die eigenen vier Wände verschönert werden können, überzeugen: Teppichböden, Teppiche, Sisal-, Kokos- oder Bambusbelag, ein Korkboden oder doch lieber Landhausdielen oder Massivparkett? Qual der Wahl auch bei den Gardinen, die im eigenen Nähatelier nach eigenen Entwürfen und Kundenvorstellungen gefertigt werden.

Text und Foto: jure



17 qualifizierte Mitarbeiter sorgen für kompetente Beratung und Ausführung.